

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

Deutsches Rotes Kreuz Rostock Wohnen und Pflege gGmbH

1. Geschäftsmodell

Wir sind eine steuerbegünstigte Körperschaft im Sinne der §§ 51 ff. AO in der Rechtsform einer GmbH und verwirklichen unseren Zweck durch den Betrieb von Alten- und Pflegeheimen, ambulanten Diensten sowie die Erbringung von Dienstleistungen für Senioren.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Auf Bundesebene und auch in Mecklenburg-Vorpommern steht aktuell die Problematik der Personalakquise an erster Stelle. Die gesetzlichen Möglichkeiten mehr Personal einzustellen scheitern daran, dass keine Pflegefachkräfte zu finden sind. Diese Situation hat sich im Berichtsjahr weiter zugespitzt.

Die Arbeit mit Pflegegraden ist zur Routine geworden. In Rostock liegt die Problematik darin, dass die Krankenhäuser ihre Patienten mit dem maximalen Pflegegrad 2 an die Pflegeheime überleiten. Um eine Pflege wirtschaftlich durchführen zu können, ist allerdings ein Pflegegrad 3 notwendig und wird auch in der Regel sofort genehmigt.

Aufgrund der Bevölkerungsprognose der Hansestadt Rostock (02/2016) steigt die Einwohnerzahl allein in den nächsten 10 Jahren um ca. 13.000 Einwohner. Damit einher geht auch eine steigende Anzahl an pflegebedürftigen Menschen, die sowohl ambulante als auch stationäre Betreuungsformen benötigen werden.

2.2 Geschäftsverlauf

Für die ambulanten Einrichtungen wurden erstmals die Leistungen aus dem SGB XI pro Station einzeln mit den Kostenträgern verhandelt und nicht wie vorher durch die Liga auf Landesebene. Ein wesentlicher Grund hierfür ist unsere Vergütungsstruktur, die weit über dem Landesdurchschnitt liegt.

Auch für die Tagespflege und Fachpflege konnten erstmals seit langer Zeit neue Entgelte verhandelt werden, um die aktuelle Vergütungsstruktur umzusetzen.

Dies hat direkt nach den Preiserhöhungen zu Umsatzeinbrüchen in der Tagespflege geführt. In anderen Bereichen stagnierte der Umsatz, weil weniger Leistungen beauftragt wurden.

Die sehr guten MDK-Prüfungen haben wiederholt die gute Arbeit aller Pflegekräfte in Hinblick auf Qualität bestätigt. Einen großen Anteil daran hat auch die externe Beratung durch das Team des Qualitätsmanagements des DRK Kreisverbandes Rostock.

2.3 Wirtschaftliche Lage

Die hohe Nachfrage nach Pflegeleistung konnte erstmals nicht voll umfänglich erfüllt werden, weil offene Stellen nicht zeitnah besetzt werden konnten und damit im stationären Bereich ein Aufnahmestopp festgelegt wurde. Im ambulanten Bereich konnten nicht alle Leistungsanfragen erfüllt werden. Damit einhergehend ist die Zahl der Mehrarbeitsstunden der verbleibenden Mitarbeiter gestiegen. Diese Situation und auch die zum Teil vorgezogenen höheren Vergütungen haben das Ergebnis negativ beeinflusst.

2.3.1 Ertragslage

Im Berichtsjahr hat sich die Gesellschaft aufgrund der Entgeltverhandlungen für alle Leistungsarten wirtschaftlich stabil entwickelt.

Das Ertragsvolumen im Berichtsjahr beträgt insgesamt TEUR 14.905 (Vorjahr: 14.009). Der sonstige Ertrag ist hierbei im Wesentlichen durch eine Zuwendung des Alleingesellschafters in Höhe von TEUR 225 geprägt.

Im Berichtsjahr sind Geld- und Sachspenden in einer Höhe von TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 3) ertragswirksam zu verzeichnen. Die Materialaufwendungen betragen im Berichtsjahr TEUR 3.542 (Vorjahr: TEUR 3.300) und umfassen therapeutisches und pflegespezifisches Material sowie Lebensmittel und sonstigen Wirtschaftsbedarf. Der Personalaufwand beträgt im Berichtsjahr TEUR 10.210 (TEUR 9.228). Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen i. H. v. TEUR 982 (Vorjahr: TEUR 1.187) werden im Wesentlichen Kosten für Verwaltungsbedarf ausgewiesen.

Der Jahresfehlbetrag beläuft sich unter Berücksichtigung der beschriebenen Kostenentwicklung auf EUR 5.939,72 und wird auf neue Rechnung vorgetragen.

2.3.2 Vermögenslage

Die Kapitalstruktur hat sich trotz des Jahresfehlbetrages positiv entwickelt. Im Wesentlichen resultiert dies aus der Minderung des Fremdkapitals (Darlehen Gesellschafter) um TEUR 851 auf TEUR 2.149.

Innerhalb der Vermögensstruktur dominieren die flüssigen Mittel (TEUR 2.356), Sachanlagen (TEUR 583) sowie der Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 500. Die Finanzierung erfolgt fristenkongruent, da das langfristig gebundene Vermögen vollständig durch langfristige Mittel gedeckt ist.

2.3.3. Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gesichert. Die Gesellschaft ist in der Lage, die zum Bilanzstichtag bestehenden kurzfristigen Verbindlichkeiten vollständig aus liquiden Mitteln zu begleichen.

3. Chancen- und Risikobericht

Durch die Vielzahl unserer etablierten Leistungsangebote in der Pflege und Betreuung von Hilfebedürftigen sowie die sehr guten Qualitätsergebnisse ist die Nachfrage sehr gut. Hinzu kommt die steigende Anzahl pflegebedürftiger Menschen in Rostock. Für uns ergeben sich dadurch neue Möglichkeiten, die Leistungsangebote in der ambulanten Pflege weiter auszubauen. Das größte Risiko besteht derzeit in der Gewinnung von Pflegefachkräften oder zum Teil auch schon von Pflegehelfern, um die angebotenen Leistungen auch durchführen zu können. Weitere Risiken ergeben sich, wenn neue Entgelte nicht mit den Steigerungen der Vergütungsstruktur einhergehen.

Auch aufgrund nachträglicher Anpassungen von Pflegegraden bei bereits notwendigen zusätzlichen Pflegeleistungen, die zunächst zu verauslagten Kosten führen, wird die Liquidität verschlechtert. Falls dann noch nachträgliche Berechnungen von Pflegeleistungen erfolgen, verschiebt sich das Zahlungsziel noch weiter in die Zukunft.

4. Prognosebericht

Um die Problematik der Personalknappheit positiv zu beeinflussen, sind wir dabei, innovative Konzepte zur Personalakquise zu entwickeln und die Zahl der Auszubildenden signifikant zu steigern. Darüber hinaus gehen wir davon aus, die positive Vergütungsentwicklung für unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen weiter umsetzen zu können.

Die Gesellschaft wird auch zukünftig die Arbeitsbedingungen und damit auch Rahmenbedingungen der Einrichtungen bzw. Leistungsangebote verbessern. Im Einzelnen geht es hier um Erweiterungen von Leistungsangeboten bzw. die Errichtung von geeigneten Wohnformen. Die Projekte hierzu erfolgen in enger Abstimmung mit dem DRK Kreisverband Rostock e.V., wodurch die Attraktivität für pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen sowie für Pflegekräfte erhöht werden soll. Für das Folgejahr wird ein positives Ergebnis erwartet.

Rostock, den 31. März 2019

Deutsches Rotes Kreuz
Rostock Wohnen und Pflege gemeinnützige GmbH

gez. Jürgen Richter
Geschäftsführer